

Die Zahl der entscheidenden Werke Cranach's bzw. „Pseudogrünewalds“, die aus dem Grunde nicht ausgestellt werden konnten, weil man an maassgebender Stelle sich nicht entschliessen konnte, sie zu verschicken, ist verhältnismässig klein; etwas grösser ist die Zahl der an sich wünschenswert gewesenen Gemälde, die wegen Raummangels nicht erbeten werden konnten, oder gar wieder abbestellt werden mussten; doch sind die meisten aller jener und dieser Bilder wenigstens in photographischen Nachbildungen vorhanden, die der Photographien-sammlung des hiesigen Kupferstich-Cabinets gehören. Sie sind zum grossen Teil mit besonderer Bewilligung der Generaldirektion der Kgl. Sammlungen eigens zu dem Zwecke, hier ausgestellt zu werden, für's Kgl. Kupferstich-Cabinet angeschafft worden. Eigens zu diesem Zwecke angefertigt worden aber ist die schöne Photographie nach des Meisters herrlichem Selbstbildnis von 1550 in den Uffizien zu Florenz (unsere Photographie No. 226). Die Direktion der Uffizien hat sie der Direktion der Kgl. Gemäldegalerie, da das Original nicht verschickt werden durfte, mit dankenswertester Liebenswürdigkeit geschenkt.

Die wichtigsten Holzschnitte und Stiche Lukas Cranach's d. ä. auszustellen, war unerlässlich, weil viele von ihnen zu den frühesten beglaubigten und datierten Werken des Meisters gehören. Da die Originalblätter aber zu dem Zwecke nicht in gleichmässig guten Abdrücken zur Verfügung standen, so erschien es zweckentsprechend, sich mit der Ausstellung der Facsimile-Drucke der Reichsdruckerei zu begnügen, die Fr. Lippmann's grosse Ausgabe der vorzüglichsten Holzschnitte und der Stiche Cranach's (Berlin 1895) bilden. Herr Geh. Regierungsrat Dr. Lippmann hat die grosse Güte